

Forschungsvorhaben*

REACH-Umsetzungshilfen - RUH

„Umsetzungshilfen für ein erfolgreiches Risikomanagement
im Rahmen von REACH“ – FKZ 205 67 462/02*

Strategie-Workshop

Wie bereitet sich ein „Umweltamt“ auf REACH vor?

Termin: Mittwoch, den 31.05.2006, 9:00 bis 16:30

Ort: Hochschule Darmstadt (h_da), Haardtring 100, Gebäude A 10, Raum 102

Teilnehmende: Vertreter des RPU Darmstadt und Frankfurt, RUH-Projektteam

Tagesordnung

- 09:00 – 09:15 Begrüßung (Christiane Heiß, UBA; Martin Führ, sofia)
- 09:15 – 9:45 Vorstellung der Teilnehmer
- 9:45 – 10:30 Kurzvortrag über REACH und die Anforderungen an die Anwender von Chemikalien (Antonia Reihlen); mit Rückfragen
- 10:30 – 10:45 Vorstellung des Gesamtprojektes (Antonia Reihlen)
Zielsetzung, Überblick über das Arbeitsprogramm. Mit Diskussion
- 10:45 – 11:00 Rolle des Behördenvertreters im Projektteam (Carsten Ehm)
- 11:00 – 11:15 Kaffeepause
- 11:15 – 11:45 Vorstellung der Ergebnisse aus der Arbeit mit den Betrieben zu Stoffen/
Risikomanagement (Antonia Reihlen, Stefanie Merenyi)
Beispielstoffe ChromVI und PFOS: Welche konkreten Schwierigkeiten, Synergien und Konflikte zum sektoralen Umweltrecht wurden bei der Beispielbearbeitung identifiziert? Mit Rückfragen
- 11:45 - 12:30 Die Rolle der Behörden (Carsten Ehm)
Derzeitige Aufgaben der Behörden, in denen Stoff-Informationen/Angaben zur Risikominimierung eine Rolle spielen. Rolle des sektoralen Umweltrechts, insb. Wasserrecht. Welche Informationsquellen werden derzeit genutzt? Mit Diskussion
- 12:30 – 13:15 Mittagspause
- 13:15 – 16:00 Umgang mit Stoff-/Risikomanagement -Informationen vor und mit REACH.
Schnittstellen und Synergien aus Sicht der Umweltbehörden
(Behördenvertreter und Projektteam, ggf. in Arbeitsgruppen, Moderation AR/MF)
Diskussion der Vorgehensweisen, Potenziale und Hemmnisse
mit Kaffeepause
- 16:00 – 16:15 Zusammenfassung und Schlussworte
(Martin Führ, sofia;
Joachim Grebe, RPU DA, Josef Hasler, ZVO; Christiane Heiß, UBA)

* Ein Forschungsvorhaben des Umweltbundesamtes
finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.